

Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

BISS

Stadtteilmagazin

Bürger Informieren Sich Selbst

Heft 6

Dezember/Januar 2023/2024

27. Jahrgang

kostenlos

Internet: <http://www.buemue12.de> • e-mail: info@buemue12.de



Sie lesen in dieser Ausgabe:

**Brühl Sozial &
AG Stadtteilstift**

**Ankündigung des Lichter-
zaubers auf dem Brühl**

**Aufwertung des öffentlichen
Raumes an der Eckstraße**

**Eine Bank für /
mit Justin Sonder**

**Die Geschichte der
Kaßbergbahn**

**Neues zu 700 Jahre
Ebersdorf**

Auf über 10 großen Schautafeln sowie zwei Postern im XXL-Format sieht man in der Ausstellung im Bürgerhaus Brühl Nord sehr anschaulich Eindrücke zu den letzten Jahren des Fahrbetriebes der Kaßbergbahn und ihrer Einstellung. Natürlich können wir hier im BISS nur einen kleinen Teil des Bildmaterials davon wiedergeben. Unser Ziel ist es letztlich, Sie zu inspirieren und Sie recht herzlich zu unserer Ausstellung einzuladen. Also nehmen wir Sie nun mit, noch einmal den Kaßberg hinauf mit der Straßenbahnlinie 8 über das Stadtzentrum kommend, Theaterstraße und Kaßbergauffahrt passierend, bis hin zum Endpunkt Weststraße/Kochstraße und heute mit den CVAG-Omnibuslinien 62 und 72 entlang des einstigen Schienenstranges. Mehr finden Sie ab Seite 10 in dieser Ausgabe des BISS. Foto: Archiv Straßenbahnmuseum Chemnitz

Das Gebäude an der Blankenauer Straße 2 wurde bereits 1890 erbaut und hat nicht nur viele Besitzer und Bewohner erlebt, sondern auch Schäden durch Bombeneinschläge überstanden, wie man jetzt eindrücklich an der Fassade erkennen kann. Nachdem die Immobilie über 30 Jahre nur dem Verfall überlassen wurde, findet sie jetzt unter dem Eigentümer Michael Golz ein neues und strahlendes Leben und ist damit ein Paradebeispiel für die Schönheit, die wir in Chemnitz oft erst auf den zweiten oder auch dritten Blick finden.



Foto: Marco Henkel

FRÜHSTÜCK IM BÜRGERHAUS

**Jeden 3. Freitag im
Monat ab 09:30 Uhr**

**Senioren, Alleinstehende,
Arbeitslose kommen ins Gespräch bei
frischen Brötchen und Kaffee!
Sie können für den Unkostenbeitrag von 3,50 €
so viel Essen und Trinken wie sie möchten!**



SO LANGE DER VORRAT REICHT!



MITTAGESSEN IM BÜRGERHAUS!!!

JEDEN MONTAG UND DONNERSTAG

VON 11:00 UHR BIS 13:00 UHR

VON ELLI SPIRELLI - TOTAL LECKER!

DEN SPEISEPLAN GIBT ES IM BÜRGERHAUS!

WEITERE INFOS UNTER 0371-44 92 77

IMPRESSUM

Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

Herausgeber:

B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12
09113 Chemnitz, Tel. 0371/44 92 77

Verantw. Redakteur: Marco Henkel

Satz und Layout: Cartell GmbH

Belichtung und Druck:

Druckerei Riedel
GmbH & Co. KG,
Gottfried-Schenker-Str. 1
09244 Lichtenau

Auflage: 3000

Vertrieb: Eigenvertrieb



von Bund, Ländern und
Gemeinden



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Stadtteilmagazin BISS braucht Unterstützung

Liebe Leserinnen und Leser,
das Stadtteilmagazin BISS
für Brühl, Hilbersdorf, Ebers-
dorf befindet sich derzeit in
struktureller Veränderung.
Nachdem Margitta Zellmer
Ende 2021 ihre Arbeit als
federführende Redakteurin
des Magazins nach 25 Jahren
aus gesundheitlichen Grün-
den aufgeben musste, führte
Matthias Degen als hauptver-
antwortlicher Redakteur den
BISS weiter. Ende September
2023 beendete er seine redak-
tionelle Arbeit am Magazin.
Das BISS-Redaktionsteam
dankt Frau Zellmer und Herrn
Degen herzlich für die intensi-
ve und engagierte Arbeit am
Stadtteilmagazin BISS und
wünscht beiden von Herzen
alles Gute! Nun ist das Redak-
tionsteam sehr glücklich da-
rüber, dass der beliebte BISS
auch nach 26 Jahren weiter
aufgelegt werden kann. Mit
Marco Henkel hat das Maga-
zin einen zuverlässigen und

engagierten Redakteur für die
aktuelle Ausgabe, der auch
aktuell das 371 Stadtmagazin
Chemnitz leitet, gefunden.
Das Team freut sich auf eine
spannende und erfolgreiche
Zusammenarbeit, die jetzt
schon sehr gut angelaufen ist.
Nichtsdestotrotz braucht der
BISS Unterstützung aus den
Stadtteilen. Wer Interesse in
den Bereichen Redaktions-
arbeit, Fotografie, Verteilung
und Sponsorenanfragen hat,
meldet sich bitte bei Gemein-
wesenkoordinatorin Tatjana
Schweizer telefonisch unter
0151 57 21 94 65 oder per E-
Mail: gwk-heb@neue-arbeit-
chemnitz.de.

Ein herzliches Dankeschön
gilt an dieser Stelle allen
Engagierten, die schon seit
vielen Jahren in irgendeiner
Form zum Gelingen des BISS
beitragen!

Text: Tatjana Schweizer



Hallo liebe GartenfreundInnen

Ich suche für meinen Garten (100 m²) in der Terrassenstraße 36 in
Hilbersdorf einen Nachpächter. Es ist vieles vorhanden (Rasen-
mäher, Wassertonnen, Gartengeräte, Hochbeet mit Abdeckung
...) und kann alles ohne Ablösesumme übernommen werden.

Bei Interesse bitte melden bei

Kathrin Friedrich

Rother Straße 12, 35 096 Weimar/Lahn,

06421/61 46 966

kathrin-friedrich69@web.de



Brühl-Sozial – Was ist das?

Das Team Zentrum der Stadtteilpiloten und die Gemeinwesenkoordination Hilbersdorf|Ebersdorf|Brühl (GWK HEB) haben im Jahr 2022 eine Brühl-Sozial-Runde initiiert. Anlass war das Auslaufen des Städtebauförderprogramms SOP Ende 2022 für den Brühl. Im Fokus der Brühl-Sozial-Runden stehen vor allem soziale Aspekte, denn das zuletzt im Herbst 2022 durchgeführte Brühlgremium widmete sich vorwiegend städtebaulichen Themen. Verschiedene soziale Institutionen, Vereine und Akteure im Gebiet Brühl, die z.B. Beratungsangebote für Familien oder benachteiligte Menschen anbieten, finden sich quartalsweise 9 Uhr donnerstags an wechselnden Orten für einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zusammen. Außerdem werden gemeinsame Aktionen geplant und durchgeführt. Am 3.12.2022 organisierte

der Brühl Boulevard e.V. den Brühl-Lichterzauber, an dem die Stadtteilpiloten, die GWK HEB, das InspireKids, das AJZ Streetwork und der different people e.V. teilnahmen. Dieses Jahr wurde am 17.04. unter dem Motto „Frisch durch den Frühling – gemeinsam putzmunter auf dem Brühl“ das Gebiet von Müll und Unrat befreit. Ca. 100 Personen, davon 58 Kinder und Jugendliche, konnten insgesamt 25 Müllsäcke füllen.

Die nächste Brühl-Sozial-Runde findet am 29.02.2024, 9 Uhr bei den Stadtteilpiloten, Hainstraße 124 in 09130 Chemnitz, statt. Alle Personen, die sich gern über soziale Themen im Gebiet Brühl austauschen und/oder sich mit anderen vernetzen möchten, sind herzlich in der Runde willkommen.

Gemeinwesenkoordinatorin Tatjana Schweizer



„Jacqueline Drechsler und Nancy Berger vom different people“ e.V. sammelten im Frühjahr fleißig Müll in der Hauboldstraße. Foto Nancy Berger

Einladung AG Stadtteilstfest

Zahlreiche Akteure im Nordosten von Chemnitz freuen sich bereits auf die Ausgestaltung des nächsten Stadtteilstfestes Hilbersdorf/Ebersdorf, welches am 8. Juni 2024 zum dritten Mal am Schauplatz Eisenbahn stattfinden soll. Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost, Franziska Degen, und Gemeinwesenkoordinatorin Tatjana Schweizer laden alle Interessierten herzlich zur nächsten AG Stadtteilstfest Hilbersdorf/Ebersdorf am 18. Januar 2024

um 17 Uhr in den Stadtteilstfest der Volkssolidarität, Hilbersdorfer Straße 33 in 09130 Chemnitz, ein. Durch die gemeinsame Planung und vielfältigen Ideen soll an den Erfolg des letzten Stadtteilstfestes, welches etwa 1.200 Gäste zählte, angeknüpft werden.

Text: Tatjana Schweizer

Der Schauplatz Eisenbahn bot erneut einen attraktiven Standort fürs Stadtteilstfest. Foto: Franziska Degen





Heike Nietzold

GARDINENWELT

Montag-Donnerstag 10-17 Uhr
(sowie nach telef. Vereinbarung)

09111 Chemnitz
Elisenstraße 32 (Ecke Mühlenstraße)
Telefon/Fax (0371) 2625387



SCHWANEN APOTHEKE
SEIT 1837

- Monatlich attraktive Preisangebote und 20% Gutschein
- nutzen Sie unsere Schwänchen und erhalten Sie 10 € Treuerabatt
- 24 Stunden Abholautomat
- Kinderfreundliche Apotheke
- Vorbestellservice und Liefersdienst nach Hause

Karl-Liebknecht-Str. 29 | 09111 Chemnitz | Telefon 0371- 41 56 02

Aufwertung Straßenstumpf Eckstraße fast fertiggestellt

Mit dem Ziel der Förderung lebenswerter Quartiere unterstützen Bund und Freistaat Sachsen noch bis 2028 das Gebiet Brühl im Städtebaufördergebiet „Stadtumbau Ost Chemnitz“.

Dazu gehören unter anderem Vorhaben zur Aufwertung des öffentlichen Raums und auch die anteilige Förderung von privaten Eigentümern, welche ihre Gebäude sichern oder sanieren wollen. Mit der Städtebauförderung wurde der Straßenstumpf Eckstraße am Chemnitzfluss zu einem „Aufenthaltsbereich Eckstraße“ umgestaltet.



Eindrücke der neuen Verweilfläche an der Eckstraße. Foto: Stadtplanungsamt Chemnitz

Bis vor einigen Jahren verlief an dieser Stelle noch eine Brücke über den Fluss Chemnitz. Diese musste jedoch abgerissen werden. Nun sollte der übrig gebliebene Straßenstumpf eine neue Funktion bekommen. So ist ein kleiner Stadtplatz für einen angenehmen Aufenthalt entstanden. Es wurden Sitzmöglichkeiten, eine kleine Aussichtsplattform über dem Fluss, Edelstahlhalbkugeln, Fahrradanhängerbügel sowie eine Boulefläche gebaut.

Es sollten dabei mehrere Funktionen berücksichtigt werden. Unter anderem dient die sandgeschlämmte Schotterdecke, die als Boulefläche verwendet werden kann, auch als Feuerwehraufstellfläche für das angrenzende Gebäude. Die Edelstahlhalbkugeln können als Sitzelemente und Klettermöglichkeiten genutzt werden oder sind einfach ein ansprechendes Dekorationselement.

Die befestigten Flächen mit Betonpflastersteinen dienen hauptsächlich der viel genutzten Wegeverbindung für Fußgänger und Radfahrer des Chemnitz-talgeh- und Radweges.

Aufgelockert wird das Ganze durch die Pflanzung von 3 Bäumen und einer Heckenpflanzung als Abgrenzung zum privaten Nachbargrundstück. Von der Plattform wird gern ein Blick auf die Enten im Fluss geworfen. Die Maßnahme ordnet sich im Sinne einer „Stadt am Fluss“ in die Konzeption der Stadt Chemnitz als europäische Kulturhauptstadt 2025 ein.

Insgesamt wurden einschließlich Ausgaben zur Bodenordnung ca. 530.000 € investiert. Die Stadt erhält dafür ca. 320.000 € Städtebauförderung als Zuschuss. Die städtischen Eigenmittel wurden aus Ausgleichsbeträgen finanziert, welche im Zuge der Abrechnung

des Sanierungsgebietes „Brühl-Nord“ eingenommen wurden.

Weitere Informationen zu den Städtebaufördergebieten und Stadtteilplanungen und auch zu Vorhaben der Förderung der Stadtentwicklung aus den europäischen Strukturfonds stehen auf der Internetseite der Stadt Chemnitz im Bereich Unsere Stadt > Stadtentwicklung bereit.

Text: Stadtplanungsamt Chemnitz



STÄDTEBAUFÖRDERUNG

von Bund, Ländern und Gemeinden



**Bestattungshaus
KLINGNER**

Chemnitzer
Unternehmen



**TAG & NACHT
0371/42 00 63**

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE · Chemnitztalstraße 116 · 09114 Chemnitz

Faleska-Meinig-Straße 122
09122 Chemnitz

Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38

Augustusbürger Straße 228
09127 Chemnitz

Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62

Wolgograder Allee 209
09123 Chemnitz

Telefon/Fax: (0371) 26 74 96 49

Auerswalder Hauptstraße 3
09244 Lichtenau

Telefon: (03 72 08) 87 78 22

www.bestattungshaus-klingner.de · kostenfreie Hausbesuche

Bürgerplattform Chemnitz-Mitte

2023 schreitet mit großen Schritten dem Jahresende entgegen – Zeit für eine Zwischenbilanz

Im Rahmen des Bürgerbudgets standen der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte in diesem Jahr wieder etwas mehr als 70.000,00 € zur Verfügung. Mit diesem Geld können Projekte unterstützt werden, die zur Verbesserung des Lebens der Einwohner:innen der Stadtteile Zentrum, Bernsdorf, Lutherviertel, Kapellenberg und Altchemnitz beitragen, z.B. zur Gestaltung und Verschönerung des öffentlichen Raums, zur Entwicklung der Bürger:innenarbeit/Bürger:innenbeteiligung, zur Zusammenarbeit der Vereine, Initiativen und Bürgerschaft, zur Image-Aufwertung der Stadtteile, zur Traditions- und Heimatpflege, zur Verbesserung des gesellschaftlichen

Lebens und zur Unterstützung stadtgebietsbezogener Aktivitäten. Der ehrenamtlich engagierten Steuerungsgruppe der Bürgerplattform lagen bis Mitte November insgesamt 45 Projektanträge zur Beratung vor. 6 Projektanträge wurden nach positiver Rückmeldung seitens des Gremiums aus verschiedenen Gründen wieder von den Antragsteller:innen zurückgezogen, so dass bis dato 39 Projekte eine Förderung erhalten haben. Es wurden Mittel in Höhe von etwas mehr als 64.000,00 € bewilligt. Einige Projekte wurden und werden direkt auf dem Brühl Boulevard umgesetzt.

So wurde das Frühlingsfest am 1. April anteilig finanziert. An der Fahrrad-Servicestation abhanden gekommene oder gänzlich entfernte Ersatzteile konnten nachgekauft und die Servicestation wieder funkti-

onstüchtig gemacht werden. Außerdem bekam der Brühl Boulevard e.V. Unterstützung im Rahmen notwendiger Investitionen in die Öffentlichkeitsarbeit.

Demnächst weist ein kleines Schild an der Bank gleich neben der Skulpturengruppe „Das Urteil des Paris“ selbige als „Quatschbank“ aus und lädt zum miteinander ins Gespräch kommen ein.

Am 31. Dezember 2023 wird das Haus der „Brühpioniere“ (Brühl 61) ganz ohne Lärm, Feinstaub oder Gefahrenklasse ein wunderbares Lichtschauspiel bieten. Das „Silent Feuerwerk“ besteht aus vielen LED-Lichterketten, die dank verschiedener Programmierungsmöglichkeiten immer wieder neue Lichtmuster anzeigen können. Den zur Herstellung und Programmierung

der LED-Ketten notwendigen Workshop unterstützt die Bürgerplattform Chemnitz-Mitte anteilig. Und schließlich soll im kommenden Frühling endlich der Trinkwasserbrunnen, schräg gegenüber der Rosa-Luxemburg-Grundschule, in Betrieb genommen werden und das sicherlich auch im Rahmen eines kleinen Festes für alle neugierigen Chemnitzerinnen und Chemnitzer.

Die Steuerungsgruppe freut sich auch im Jahr 2024 auf viele neue Ideen, die unsere Kieze schöner und lebenswerter machen und das Miteinander fördern. Wenn auch Sie ein Projekt auf den Weg bringen möchten, wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte: Jacqueline Drechsler, E-Mail: jacqueline.drechsler@awo-chemnitz.de, Telefon: 01520 831 7911.

Text: Jacqueline Drechsler

WIR WÜNSCHEN EINE FRIEDVOLLE WEIHNACHTSZEIT

GUTSCHEINE VON
YOGA INSPIRATION
EIN GUTES GESCHENK

YOGA
PILATES
BOARD YOGA
BALANCE BOARD
MEDITATION

0371 36 76 891

info@yoga-inspiration.de
www.yoga-inspiration.de

TAI CHI
QI GONG
MEDITATION



FREITAG | 18:45 - 20:00 UHR

Christoph Hinners
0173 387 66 55

info@itcca-chemnitz.de
www.itcca-chemnitz.de

YOGA-Inspiration | Mühlenstr. 34-36 | 09111 Chemnitz | ITCCA Schule Chemnitz

Lichterzauber auf dem Brühl

Am 9.12.2023 wird 12:00 Uhr durch Vertreter vom Brühl Boulevard e.V. und durch das Symphonische Jugendblasorchester Franckenberg der diesjährige Brühl-Weihnachtsmarkt „Lichterzauber“ eröffnet.

Nicht nur die vielen kleinen Läden vom Brühl öffnen ihre Türen, auch viele Händler und Manufakturen, sowie kreative Aussteller werden an diesem Tag mit vor Ort sein. Lasst Euch kulinarisch verwöhnen, findet süße, kleine, handgefertigte Geschenke für Eure Lieben zum Fest und genießt die Gemeinschaft auf dem Brühl zwischen all den vielen aufgestellten Lichtern auf dem Boulevard. Ab 15:00 Uhr lässt sich auch der Weihnachtsmann blicken und bei MIDEA können weihnachtlich/winterliche Fotos als Geschenkidee entstehen.

Im INSPIRE wird um 15:00 Uhr ein Impro-Theater

gezeigt, was es gemeinschaftlich eingeübt hat. 16:00 Uhr erklingt weihnachtliche Pianomusik mit Carsten am Klavier. Bastelangebote, Mitmachaktionen, eine Tombola, ein Galeriebesuch und vieles mehr erwartet die Brühlbesucher rings um die große Holzpyramide, welche extra errichtet wird.

Der „Lebendige Adventskalender der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e.V.“ macht um 18:00 Uhr Halt auf dem Brühl mit Bläsern aus dem Erzgebirge, welche zum Mitsingen aufrufen. Seid mit dabei, wenn es heißt: LICHTERZAUBER AUF DEM BRÜHL!



BRÜHL LICHTERZAUBER
09.12.23

SAMSTAG
12:00-22:00

PROGRAMM
diverse Highlights

BRÜHL BOULEVARD



**Einladung zum 2. Brühlforum
am 19.12.2023**

17:30 Uhr | Unibibliothek Chemnitz
Themenschwerpunkt: Mobilität

Logo of the University of Chemnitz and other partners.

GREEN SMARAGD



Christmas
PHOTOSHOOTING

AB 9. NOV. 2023
JEDEN DONNERSTAG
16 - 18 UHR

Veranstaltungsagentur MIDEA - Brühl 51 - Chemnitz



AWO Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste
Chemnitz und Umgebung gGmbH
Clara-Zetkin-Straße 1 | 09111 Chemnitz
Tel.: 0371 6956-100

kontakt@awo-chemnitz.de | www.awo-chemnitz.de
facebook.com/awo.chemnitz.de

Max-Saupe-Straße 43

BETREUTES WOHNEN
Tel.: 0371 46676-302

SENIORENPFLEGEHEIM
„MARIE-JUCHACZ-HAUS“
Tel.: 0371 46676-0

SOZIALSTATION OST
Tel.: 0371 272501-40

Herweghstraße 7
KITA TAUSENDFÜSSLER
Tel.: 0371 411778



Yasmin
IMBISS & CATERING

SPEZIALITÄTEN AUS DER SYRISCHEN KÜCHE

Straße der Nationen 35a | 09111 Chemnitz
Tel. 0371 25639455
www.yasminimbiss.de

f



KANZLEI FRANK www.kanzleifrank.de

- Strafrecht • Verkehrsrecht
- Ordnungswidrigkeitenrecht
- Mietrecht • Arbeitsrecht
- Internetrecht
- Gewährleistungsrecht/Autokauf

Kanzlei Frank | Hermann Frank | Tino Ingwerth
An der Markthalle 6 | 09111 Chemnitz
Tel.: +49 371 60047-0 | Fax: +49 371 60047-20
E-Mail: info@kanzleifrank.de



Physiotherapie
Brigitte Delling

Straße der Nationen 65
09113 Chemnitz
Telefon: 0371 411042

www.delling-physiotherapie.de

Keine Lust auf Standardpflege?!
Hanna (85) sucht Sie (m/w/d), als ...

Pflegefachkraft (in Voll- und Teilzeit)

Pflegehilfskraft (in Voll- und Teilzeit)

Bewerben Sie sich jetzt! Wir freuen uns auf Sie!

AZURIT Seniorenzentrum Brühl
Hausleitung Maria Kroll
Untere Aktienstraße 2-4 · 09111 Chemnitz
T 0371 35636-0 · szbruehl@azurit-gruppe.de
www.azurit-hansa-karriere.de

Was sonst so abgeht oder Neues aus der Gerüchteküche

Da hab' ich schon wieder so eine Geschichte von der Nachbarin gehört. Kennen Sie das? Jemand regt sich auf. Und schon sind die Ohren gespitzt. Nein, ich mach' da nicht mit. Ich reg' mich nicht auf.

Also immer fehlt was. Letztens... wartete ich schon geschlagene 10 Minuten. Dabei fehlte mir mal wieder Zeit. Naja, der Zug wird schon bald kommen. Da es mir auch an Bewegung fehlt, absolvierte ich am Bahnsteig gleich ein kleines Workout. War ja klar, dass die Umstehenden mit dem Kopf schütteln... Umso größer wurden meine Augen, als... da eine Frau näher kommt. Sie ist auch aus dem Stadtteil. Ich hatte sie erkannt. Logisch, man trifft sich eben am Bahnhof Hilbersdorf. Die schnelle Verbindung nach Chemnitz oder in andere Richtungen ist schon was wert. Wir sportelten einige Minuten zusammen.

Ein paar ihrer Übungen waren mir unbekannt. Sie hatten mir bis eben noch gefehlt. Plötzlich sah ich zwei lächelnde, neugierige Augenpaare auf dem Bahnsteig gegenüber. Das Pärchen stellte seine Taschen ab. Sie machten einfach mit. Unglaublich, dachte ich. Das kannst du doch nicht erzählen. Das kauft dir doch niemand ab. Dann kam unser Zug. Spontan verabredeten wir uns. Meine Trainingspartnerin empfing einen Gast. Ich fuhr ab. Wir winkten uns zu. Treff zum Sport ist jetzt ein Mal pro Woche, immer am Sonntag vor dem Frühstück auf dem Bahnsteig. Manchmal stimmen ein paar Wartende mit ein. Es entstehen unsichtbare Brücken. Ich mag den Gedanken. Dinge in Angriff nehmen, sich beteiligen. Nicht meckern sondern MACHEN. Mein Weg führte mich an dem Tag übrigens zu einer Veranstaltung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Ich habe mich

für das Freiwilligenprogramm von Chemnitz 2025 als Volunteer registriert. Dieser Tag, diese Geschichte und die Leute, die mir begegneten, machen mir Mut. Probieren Sie es aus. Beteiligen Sie sich. Auch für

die 700 Jahrfeier in Ebersdorf wird Hilfe gesucht. Kontakte finden Sie hier im Heft und bei ihrem Friseur im Stadtteil. Da erfährt man auch, was sonst so abgeht.

Herzlich Belinda



Begegnungsstätte Bahnhof Hilbersdorf. Foto: Ellen Richter



Physiotherapie
D. Röhrner
Dipl. Physiotherapeutin (NL)
Heilpraktikerin für Physiotherapie

Blankenauer Straße 17
09113 Chemnitz

Telefon 0371 4791876
E-Mail: pt-roehner@gmx.de

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8.00 - 18.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Gaststätte



Karl-Liebnecht-Straße 49 | 09111 Chemnitz
Sie erreichen uns unter: **0371 23457474**



Elektrotechnik & Hausmeisterdienste

Meisterbetrieb für Elektrotechnik

Inh. Detlev Ficker	Tel. 0371 4640300
Josephinenplatz 8	Fax 0371 4640301
09113 Chemnitz	Mobil 0172 5915093
www.df-elektrotechnik.de	info@df-elektrotechnik.de

Leistungsumfang:

Elektroinstallation im Wohn- und Gewerbebereich
Überprüfung, Reparatur und Instandhaltung
beweglicher und ortsfester Anlagen
(E-Check) • Telekommunikationstechnik
Antennentechnik • Sprechanlagen
Trocken- und Akustikbau • Hausmeisterdienste

»Eine Bank für / mit Justin Sonder«

Ob Justin Sonder an Gott geglaubt hat, wird sein Geheimnis bleiben. Die Eltern, jüdische Sozialdemokraten, waren nicht sehr religiös. Sonders Tochter Kerstin erinnert sich an ein spätes Gespräch mit ihrem Vater, in dem er sagte: „Gäbe es einen Gott, hätte der das alles nicht zugelassen“.

Sonders Häftlingsnummer lautete 105027, er trug sie bis zu seinem Tod in einem Chemnitzer Pflegeheim im November 2020 auf dem linken Unterarm. Als 19-jähriger entkam er 1945 knapp der Hölle von Auschwitz, überstand 16 „Selektionen“ und im Frühjahr '45 mehrere Todesmärsche. Seine Mutter hingegen wurde 1943 am Tag ihrer Ankunft in Auschwitz ermordet. Von Gott fand sich auf der Rampe keine Spur.

In einem von Justin Sonder im Herbst 1945 verfassten Bericht über seine „traurige Jugend“ findet sich aber auch folgender Satz: „Ich kann es immer und immer noch nicht fassen, dass ich dies alles erlebt und überlebt habe und glaube deshalb fest an eine höhere Fügung“.

Sonder kehrte als junger Mann nach Chemnitz zurück, schlug eine Laufbahn bei der Kriminalpolizei ein, brachte Nazis und ihre Helfer vor Gericht. Bis 1985 leitete er in Karl-Marx-Stadt fast dreißig Jahre lang das Dezernat für schwere Verbrechen. Trotz seiner Gotteszweifel gibt es für Justin Sonder ein Leben nach dem Tod. Zumindest eine dauerhafte Existenz als Skulptur in Bronze, die vom Auschwitz-Komitee bei der Rostocker Bildhauerin Julia Kausch in Auftrag gegeben wurde.

Das lebensgroße Abbild des eher schmalen Mannes sitzt, den Oberkörper leicht nach vorn gebeugt, auf einer Bank aus Muschelkalk. Sein Blick geht im Chemnitzer Brühl-Viertel auf die ehemalige jüdische Grundschule, die Sonder als Kind besuchte. Das von der Berliner

Sektion des Internationalen Auschwitz-Komitees initiierte Projekt „stellt meinen Vater nicht auf einen Sockel, sondern er sitzt ruhig da und hört Besuchern zu“, freut sich Sonders Tochter Kerstin Claus.

Aber Sonder hört nicht nur zu. Der Shoah-Überlebende hat auch eine große Frage mitgebracht, die per Hand auf Deutsch und Englisch ins Denkmal eingemeißelt werden soll. Sie sprengt den lokalen Rahmen des Projekts und lautet: „Was habe ich erreicht?“

Als Rentner zog Sonder bis zu seinem Tod durchs wiedervereinigte Deutschland, um Zeugnis abzulegen. Auf über 500 Veranstaltungen hat er berichtet, wie sich in seiner Heimatstadt die Nazis breit machten, wie am 9. November 1938 Juden gejagt wurden und die Synagoge und jüdische Geschäfte in Flammen aufgingen. Wie er und seine Familie deportiert wurden, nach Theresienstadt und Auschwitz. Vor allem jungen Leuten wollte er nahebringen, wie Deutschland damals in den Abgrund rutschte.

Das von Dziuballa im Jahr 2000 eröffnete »SCHALOM« war oft Zielscheibe von Nazi-Attacken; Hakenkreuze an der Hausfassade, eingeschlagene Fensterscheiben, Schweinsköpfe vor der Tür, Drohanrufe sowieso. „Er hat mich stets ermuntert, mich nicht vertreiben zu lassen“, sagt Dziuballa über seinen verstorbenen Freund. Sonder war der erste Gast im Lokal. „Das SCHALOM ist ein Sieg über den Faschismus!“ habe er immer wieder gesagt.

Mit dem Denkmal - bisher gibt es nur ein Modell aus Gips - wollte man dafür sorgen, dass Justin Sonder „nicht zum zweiten Mal aus seiner Heimat vertrieben wird“, sagt Christoph Heubner vom Auschwitz Komitee. Die Kosten, 70.000 Euro, sollen durch Spenden aufgebracht werden. Ca. 27.000 Euro sind schon auf dem Konto, das



Gipsmodell des Denkmals mit Justin Sonder

meiste Geld hat Dziuballa bisher in Chemnitz eingesammelt: Von Unternehmern, Professoren, Künstlern, Rentnerinnen, Steuerberatern, Gastronomen, Menschen aus der Politik.

Eine besondere Verankerung des Projektes im Stadtteil vor Ort leistete der Solche e.V. Der ansässige Verein startete eine Spendenaktion bei den Bewohnern des Brühls, um am Denkmal eine Plakette mit den Worten „Die Bewohnerinnen und Bewohner des Brühls“ anzubringen. Den Betrag in Höhe von 1.685 € sammelten die Vereinsmitglieder ein und Vorstandsvorsitzender Holm Krieger überreichte ihn an Uwe Dziuballa. Nebenbei wurden so viele Anwohner über das Projekt informiert und einbezogen.

Auf solche Bürger setzt auch Sven Schulze, der Oberbürgermeister der Stadt, die gerade die 250.000-Einwohner Schallmauer durchbrochen hat. In zwei Jahren ist Chemnitz die europäische Kulturhauptstadt

Europas. Es sei ihm wichtig, die „stille Mitte“ in der Stadt zu ermuntern, sich demokratisch zu engagieren und die Ohnmacht der Stadtgesellschaft nach den Ausschreitungen 2018 zu überwinden.“

Das Denkmal für Sonder unterstützt er, „das war ein beeindruckender Mann“. Damit die Skulptur nicht beschmiert oder beschädigt wird hat Dziuballa gemeinsam mit den »Brühlpionieren« auch vorgesorgt. Die Mitglieder der Genossenschaft gegenüber vom Standort haben versprochen, über Skulptur und Bank zu wachen, wenn nötig, von Schmierereien zu reinigen. Wenn das Denkmal eingeweiht wird, liegen die Putzmittel schon griffbereit.

Justin Sonder hat über sein Leben ein Buch geschrieben und es vor Jahren Dziuballa geschenkt. Die Widmung an seinen Freund Uwe lautet: „Es ist vorbei. Es ist noch lange nicht vorbei“.

Uwe Dziuballa und Holm Krieger



„Projekt Quatschbank“ Foto: Hendrik Gransee



Noch einmal den Kaßberg hinauf ...

... so der Titel der derzeit laufenden Fotoausstellung im Bürgerhaus Brühl-Nord.

Erstmals zeigen die Initiatoren der Fotoschau, die Herren Maik Wagner und Thomas Laube vom Straßenbahnmuseum Chemnitz, das von ihnen über Jahrzehnte hinweg erhaltene und zusammengetragene Bildmaterial der Öffentlichkeit. Im Mittelpunkt steht dabei der ÖPNV. Mit dem gewählten Zeitsprung von 40 Jahren wird ganz nebenbei auch das „Beiwerk“ – der Straßenraum von damals – interessant. Gerade die Weststraße, die ihren Verlauf mit Gestaltung und Bebauung behielt, besticht heute durch eine anspruchsvolle und gelungene Aufwertung. Sehr eindrucksvoll werden die nach 1990 und bis heute getätigten Investitionen sichtbar. Das Stadtzentrum ist hingegen überbaut und bietet dem

Betrachter ein völlig neues Antlitz.

Dank gilt daher allen, die dieses Projekt unterstützt haben, insbesondere Herrn Heiner Matthes und Frau Kerstin Lull vom Verkehrs- und Tiefbauamt der Stadt Chemnitz durch fachliche Zuarbeit und stellvertretend Herrn Frank Neumann vom Team Bürgerhaus Brühl-Nord für die Möglichkeit zur Fotoausstellung.

Anlass dieser Fotopräsentation ist die Betriebseinstellung der schmalspurig ausgeführten Straßenbahnstrecke zum Kaßberg (Kaßbergbahn) – sogleich endgültiges Aus für die Linie 8, Zentralhaltestelle (ZH) – Weststraße/ Kochstraße, vor genau 40 Jahren, am 15. Oktober 1983.

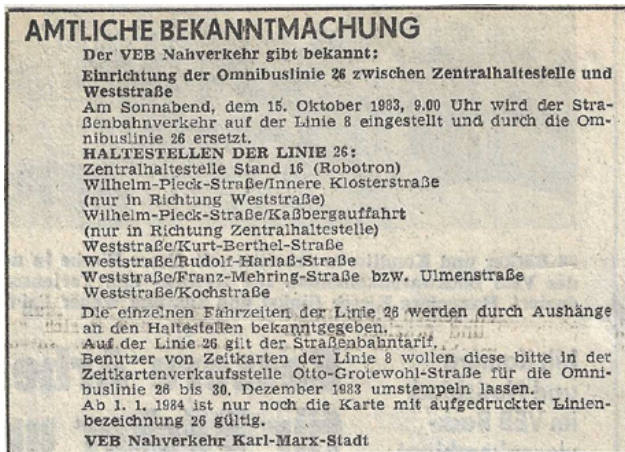
Zum Aus führte ein Verkehrsträgerwechsel hin zum Omnibus, kurz vor dem 75-jährigen

Streckenjubiläum, am 1. November 1983. Somit fehlten nur 16 Tage zum Jubiläum. Was war da geschehen? Was führte zum abrupten Aus für das umweltfreundliche Verkehrsmittel Straßenbahn mit regem Fahrgastzuspruch? Der Grund für das Ende der Kaßbergbahn klingt fast banal, hat es aber in sich: Die fehlende bzw. ungenügende Verkehrs- und Betriebssicherheit am Fuhrpark der Schmalspur, insbesondere für den Betrieb an Berg- und Gefällestrecken (Kaßbergauffahrt). – So nur ein Punkt von vielen aus dem Exposé der „Begutachtung Schmalspur - Straba-Wg. Karl-Marx-Stadt“, erstellt von Experten der Kommission der Staatlichen Bahnaufsicht der DDR im Sommer 1983. Oder anders gesagt: Wäre es gelungen geeignete Bahnen zu beschaffen, dann hätte die Bahnaufsicht gegen einen Fortbestand der vorhandenen

Strecke zum Kaßberg keine Einwände gehabt – dann wäre der Kaßberg heute mit großer Wahrscheinlichkeit nicht straßenbahnfrei!

Nachdem die Kommissionen 1983 dem Fuhrpark der Linien 3, ZH – Rottluff, und 8 nach über 50 Betriebsjahren einen – zusammengefasst – desolaten Gesamtzustand attestierte und das endgültige Aus für den Betrieb dieser Fahrzeuge für Ende 1988 festsetzte, gab es nun Visionen – oder anders gesagt ein eher mutiges Unterfangen – gut gebrauchte schmalspurige Straßenbahnen (Trieb- und Beiwagen) aus Stuttgart oder Linz zu beschaffen. Mit dem 1983 gewährten Milliardenkredit der Bundesrepublik an die DDR wären möglicherweise auch die nötigen Devisen vorhanden gewesen. Da der Prozess zeitlich betrachtet parallel bzw. über das Ende der





Kaßbergbahn hinaus abließ, wurde die Strecke von daher nach Betriebsende zunächst nicht zurückgebaut, sondern für eine mögliche Wiederbelebung vorgehalten. „Allein die Devisenfrage ließ die Angelegenheit von vornherein scheitern“, so Heiner Matthes, einer der letzten noch lebenden Zeitzeugen, der jene Prozesse aktiv begleitete und gestaltete. Und er hatte recht behalten.

Der Blick in die Historie der Chemnitzer Straßenbahn offenbart zudem, dass es bereits zu Beginn des 20. Jhd. Überlegungen gab, im Vorfeld der

Errichtung der Straßenbahnstrecke zum Kaßberg, diese letzte Neubaustrecke regelspurig oder zumindest in 1000 mm Spurweite auszuführen. Jedoch ließen die immensen Kosten und damit einhergehenden logistischen Herausforderungen beim Betrieb selbst, die Umspurung aller bisherigen Strecken, ggf. ein zeitweiliger Parallelbetrieb und andere Aspekte diese Vision scheitern.

Alles blieb damit beim Bewährten - eine vertane Chance mit Blick auf zukünftige Entwicklungspotenziale unserer



Straßenbahn. Ein erneuter Versuch gelang mit (Teil-)Erfolg ab den 1960er Jahren. 1958 fasst der Rat der Stadt Karl-Marx-Stadt den weit-sichtigen Beschluss zur Umspurung unserer Straßenbahn. Bis etwa zum Ende der 1960er Jahre sollte das komplette Netz von 925 mm auf Regelspur, 1435 mm, umgespurt sein. Auch Streckenerweiterungen waren geplant. Realisiert wurde bis 1990 und heute nur ein Teil. Andere zur Umspurung vorgesehene Strecken wurden vertagt und neu bewertet oder schlichtweg dem Omnibus überlassen. Neue Strecken und Streckenführung entstanden in die Neubaugebiete. Für den Kaßberg, via Weststraße, war eine regelspurige Linien-Verbindung Weststraße – ZH – Glösa geplant. Glaubt man den Veröffentlichungen der

Presse der letzten Jahre, so soll die Straßenbahn in unserer Stadt in den kommenden Jahren eine Renaissance erleben. So zum Zeisigwald, nach Reichenbrand und entlang der Leipziger Straße (im Rahmen des Chemnitzer Modells). Und nun, nach 40 Jahren Omnibusbetrieb entlang der Weststraße, wieder eine Kaßbergbahn, via Kaßbergauffahrt?

Ja – aber unter Vorbehalt. Hier steht man noch am Anfang. Zwar wurde bereits 2008 durch das Tiefbauamt unserer Stadt, Abt. Verkehrsplanung, ein Planungsbüro beauftragt. Es sollte mögliche Varianten für eine Straßenbahnstrecke über den Kaßberg nach Altdorf, mit Anbindung an das Krankenhaus Flemmingstraße, untersuchen, um einen finanziell realisierbaren „Weg“





über den Kaßberg zu finden. Das Ergebnis wurde dem Stadtrat vorgestellt und in Folge dessen bei der Sanierung der Kaßbergauffahrt die Einordnung einer Straßenbahn als Lastfall berücksichtigt. Im vergangenen Jahr 2022 sollte nun diesbezüglich eine Machbarkeitsstudie und eine Nutzen-Kosten-Untersuchung in Auftrag gegeben werden. Die CVAG, lt. Dienstleistungsvertrag zuständig für Vorbereitung, Planung, Bau und Betrieb von Straßenbahntrassen, hat aber gegenwärtig keine Kapazitäten (2022 und 2023 gebunden für die Strecken Zeisigwald, Reichenbrand und Chemnitzer Modell 1. Planfeststellungsabschnitt). Des Weiteren – und hier kommt der Vorbehalt: Ein positiver Nutzen-Kosten-Faktor muss am Ende der Untersuchungen stehen und es bedarf der Klarheit, ob solch ein Schienenstrang überhaupt über den hoch verdichteten Kaßberg realisierbar wäre. (Quelle: Stadt Chemnitz: Antwort auf Anfrage – August 2023.)

Auch sollten die betroffenen Anwohner dem Projekt aufgeschlossen gegenüberstehen.

Zurück ins Jahr 1983: Plötzlich stand nicht nur das Aus für die Kaßbergstrecke, sondern zugleich die endgültige Einstellung der Linie 8 an. Viele Chemnitzer und Karl-Marx-Städter hatten die in die Jahre gekommenen Straßenbahnlinien 3 und 8 längst in ihr Herz geschlossen. Mit dem eher museal anmutenden Fuhrpark im Regelbetrieb, den über 50 Jahre alten Wagen der Holzklasse, sorgten diese Straßenbahnen bei Einheimischen und Touristen zugleich stets für Aufmerksamkeit im Stadtbild der sozialistischen Großstadt – ein begehrtes Fotomotiv, im Speziellen die Linie 8. War sie doch die beeindruckendste und zugleich spektakulärste Linie im Netz. Zwischen Ebersdorf (bis 1975) und der Weststraße war der Streckenverlauf gekennzeichnet von einem stetigen Wechsel an Berg- und Gefällefahrten,

gepaart mit engen Kurvenradien. Fingerspitzengefühl und erhöhte Aufmerksamkeit der Triebwagenführer/-innen war Voraussetzung für das souveräne Handling des Straßenbahnzuges. Und dennoch, ein gewisses Unbehagen fuhr bei uns stets mit.

Mit dem 15. Oktober 1983 war es nun damit vorbei. Schmucklos, morgendlich gegen 9 Uhr, wurde der Abschied vollzogen. Die Staatsmacht stets (im Hintergrund) präsent, unterband zum Beispiel jegliche Anteilnahme einstiger Fahrgäste mittels Blumen und anderen Aufmerksamkeiten am Abschiedszug. Publiziert wurde die Einstellung im Übrigen nur spärlich – öffentlich wirksame Aufmerksamkeit war nicht erwünscht. Im Fazit: Ein eher deprimierender Akt der Verabschiedung. Gekommen waren zirka 100 Personen. Viele hielten das Ereignis auf ORWO-Film fest. Mittlerweile ist das Bildmaterial jedoch

Der Rat informiert

Linie 8 wird eingestellt

Auf Beschluß des Rates der Stadt wird die Schmalspur-Straßenbahnlinie 8 ab 15. Oktober auf Omnibusbetrieb umgestellt. Diese Maßnahme wurde notwendig, da der technische Zustand der über 50 Jahre alten Straßenbahnwagen nicht mehr den Anforderungen der Betriebs- und Verkehrssicherheit an Bergstrecken (Kaßberg-Auffahrt) entspricht und diese Wagen mit der Spurweite von 925 mm auch nicht mehr hergestellt werden. Der Entscheidung des Rates der Stadt liegt auch ein Gutachten von Experten des Ministeriums für Verkehrswesen zugrunde.

Die Omnibuslinie 26 verkehrt von der Zentralhaltestelle (Ernst-Thälmann-Straße/Robotron) über Wilhelm-Pieck-Straße – Kaßbergauffahrt – Weststraße – Bodelschwinghstraße bis zur Endstelle Kochstraße. Stadtwärts führt die Buslinie über Wilhelm-Pieck-Straße – Fritz-Heckert-Platz – Otto-Grotewohl-Straße bis zur Ernst-Thälmann-Straße. Die Fahrzeit beträgt zehn Minuten, der Fahrpreis entspricht dem Straßenbahntarif von 0,20 M.

Weitere Informationen über Haltestellen und Fahrtenfolge werden in einer amtlichen Bekanntmachung des VEB Nahverkehr veröffentlicht.



überschaubar. Dennoch können wir mit der heutigen Fotoausbeute zufrieden sein, um Strecke und Ereignis selbst umfänglich abzubilden. Auch wenn es die Linie 8, die Kaßbergbahn, nun schon längst nicht mehr gibt, die Erinnerung wird bleiben.

Weitere Informationen vermittelt das Team vom Straßenbahnmuseum Chemnitz, Zwickauer Straße 164, natürlich gern. Ein Tipp: Ein original erhaltener Straßenbahnzug der Linie 8 steht für Sie zum Kaßberg im Museum abfahrtsbereit – als wäre die Zeit nicht vergangen!

Als Ersatz zur Straßenbahn verkehrte entlang der Weststraße zunächst die Omnibuslinie 26, ZH – Weststraße, mit dem Straßenbahntarif von 20 Pfennigen der DDR; ab Ende Juli 1989 geführt zum Bahnhof Glösa; Ende Mai 2000 verlängert über die Waldenburger Straße zur Wendeschleife Rottluff. Mit dem „Neuen Netz der CVAG“, zum 30. März 2008, sind die Linien 62/72 auf ihrem Weg zwischen der Flemingstraße/Rottluff und Gablenz/Heimgarten über die Weststraße und Kaßbergaffahrt geführt.

Angemerkt sei: Wir würden uns natürlich über weiteres Bildmaterial freuen – zur Linie 8 und/oder auch zu anderen Strecken. Denn so eine Bildschau ist immer Ergebnis vieler engagierter Mitstreiter!



Dank dieser Zuarbeit zählt die schmalspurige Straßenbahnlinie Linie 8, Ebersdorf - Weststraße, heute zu den wenigen Linien unserer Stadt, die mit einer sehr umfangreichen Bild- und Fotosammlung in die Geschichte eingehen.



Text und Fotos: Maik Wagner und Thomas Laube, Straßenbahnmuseum Chemnitz.
E-Mail: wagner-neuhilbersdorf@gmx.de



Stadtteilpiloten

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, in den letzten Wochen war nochmal viel los bei uns und in der Chemnitzer City. Neben unseren gewohnten Angeboten, wie dem Tratsch-Trödel-Treff, der im November zuletzt im OpenSpace stattfand, haben wir auch an städtischen Aktionen teilgenommen. Ihr konntet uns zum Beispiel gemeinsam mit den Kunstsammlungen, den Buntmacher:innen und dem Haus der Kulturen am **09.11.** zu den **Lichtpunkten** am Arthur-Weiner-Platz antreffen und bei Kaffee oder Tee mit uns basteln, gedenken und ins Gespräch kommen. Auch zur städtischen Einwohnerversammlung am **16.11.** im **Rathaus** waren wir anzutreffen, um uns mit Euch zu relevanten Themen der Stadt auszutauschen und Eure Zukunftsvisionen für Chemnitz aufzunehmen.

Damit wir auch jetzt in der dunklen Jahreszeit und bei kühleren Temperaturen für Euch da

sein können, haben wir ein neues Format ins Leben gerufen: **PILOT*INNEN IM NACHTFLUG.** Wir möchten mit Euch ins Gespräch kommen! Hierfür planen wir aktuell Nachtflüge: an ausgewählten Abenden besuchen wir belebte Orte der Stadt, nehmen Anliegen auf und sind für Euch da. So versuchen wir nicht nur im Winter weiterhin Kontakt mit den Menschen dieser Stadt zu halten, sondern auch das Gespräch mit Leuten zu suchen, die wir vielleicht noch gar nicht erreichen konnten.

An folgenden Terminen sind wir in diesem Jahr neben unseren klassischen Bürozeiten unterwegs: **30.11.2023 – 16-18 Uhr:** Haus der Kulturen (Freizeittreff) **06.12.2023 – 17-19 Uhr:** Chemnitzer Weihnachtsmarkt **13.12.2023 – 19-21 Uhr:** Weltecho (Umsonst und Drinnen) Zudem könnt ihr uns bis Ende des Jahres noch bei folgenden Events im Stadtgebiet

antreffen: **01.12. 14-18 Uhr winterliches Reitbahngestöber:** Wie auch im letzten Jahr wird zur Weihnachtszeit im Reitbahnviertel zum Stöbern, Entdecken und Verweilen eingeladen.

Wir laden euch ein, uns zum Basteln und Plaudern beim Frühförderzentrum zu besuchen. **02.12. 15-20 Uhr Kiezweihnachtsmarkt Sonnenberg:** Weihnachten im Kiez wird dieses Jahr mit einem gemütlichen Weihnachtsmarkt auf dem Gelände der Sparbüchse in der Lesingstraße gefeiert. Außerdem sind wir wie gewohnt immer **dienstags von 14-17 Uhr im AJZ CityContact** (Bahnhofstr. 54) für Euch da, um bei Problemen jeglicher Art zu unterstützen oder einfach gemeinsam ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Hilfe bekommen wir dabei von unserer studentischen Hilfskraft, die auch in arabischer Sprache mit Rat und Tat zur Seite steht. Eine Anmeldung vorab ist nicht nötig!

Ganz neu ist unser Angebot einer Sprechstunde in russischer Sprache, in der wir Informationen zu verschiedensten Themen, wie Sprachkurse, KiTa, Anträge, Freizeitangeboten, etc. geben können. Diese findet immer montags von 15-16 Uhr in unseren Büroräumen im Otto-Brenner-Haus auf der Hainstr. 125 statt. Bitte meldet Euch vorab per Mail unter info@stadtteilpiloten.de an! Zudem können wir Menschen beim Zurechtfinden in Chemnitz durch unsere **Stadtteilsparziergänge** unterstützen. Diese können **individuell** bei uns angefragt werden und werden dann von uns auf die jeweiligen Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst und geplant. Weitere Infos darüber bekommt ihr direkt von uns, schreibt uns hierfür einfach eine Mail an info@stadtteilpiloten.de, schickt eine Nachricht via Messenger oder ruft uns direkt an unter 0152/37984107 oder 0371/48165272, bei jeglichen Fragen und Problemen.



„Bastel deinen eigenen Lichtpunkt“ Foto: Stadtteilpiloten

Am Ende der Straße wartet ein Engel

Auch in diesem Jahr wird es an der Mauer der Erlöserkirche in der Clarastraße wieder hell. Seit nunmehr 3 Jahren gibt es unsere „Licht-Flügel-Aktion“, die zum Mitmachen einlädt. Entstanden ist die Idee im Winter 2020. Als ich an einem Abend mit dem Fahrrad die Ludwig-Richter-Straße heruntergefahren bin, stellte ich fest, dass die Straße direkt auf die Mauer, die unser Kirchengrundstück umschließt, zuläuft. Ich stellte mir im Dunkeln vor, wie es wäre, wenn da unten, am Ende der Straße, ein Engel auf mich warten würde.

Und so wurde aus der Idee eine Installation. Ein Lichtpunkt, der für jeden sichtbar ist, wenn man die Ludwig-Richter-Straße hinunterblickt. Engel sind aber mehr als nur Lichtpunkte.

Engel sind Boten Gottes. Vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel sind sie präsent. Sie treten an den Wendepunkten menschlicher Ereignisse auf und tauchen in der Bibel überall da auf, wo es um ein Geheimnis geht. Wo der Verstand nicht mitkommt. Wo sich Göttliches ereignet. Der Engel um die Geburt Jesu bei Maria ist auch so ein Geheimnis. Ein Geheimnis, das uns in der dunklen Jahreszeit immer wieder mit Licht beschenkt. Sei es auf dem Weihnachtsmarkt, wo es in der Stadt auf einmal auch am Abend lebendig wird, in den Kirchen, wo die Lichterbögen und Sterne leuchten oder zu Hause, wo die Kerzen

auf dem Adventskranz für Gemütlichkeit sorgen.

Engel sind Boten Gottes. Sie sind Hoffnungsboten gegen die Angst und sie rufen uns zu: „Fürchte dich nicht!“

Das haben sie vor über 2000 Jahren den Hirten, Maria und Josef zugerufen und sie rufen es uns heute zu. Sie tun es, weil sie wissen, dass wir dieses „Fürchte dich nicht!“ auch heute noch genauso nötig haben und weil sie wollen, dass auch wir was davon weitergeben.

Denn um ein Engel zu sein, dafür braucht es keine Flügel. Aber die Aufgaben der Engel, das sind auch unsere Aufgaben:

Ich glaube, dass wir immer wieder für andere zum Engel werden. Oft genug merken wir das gar nicht. Und für alle anderen Momente: Lassen Sie sich einladen vom Engel, der am Ende der Straße auf sie wartet. Lassen Sie sich einladen, sich vor seine Flügel zu stellen und zum Engel zu werden. Und wenn sie mögen, dann schicken sie jemandem, der das nötig hat, in der dunklen Jahreszeit ein wenig Licht und ein Lächeln. Licht steht für das Gute. Für das Leben. Für die Hoffnung.

Und die Hoffnung, die wird zu Weihnachten geboren.

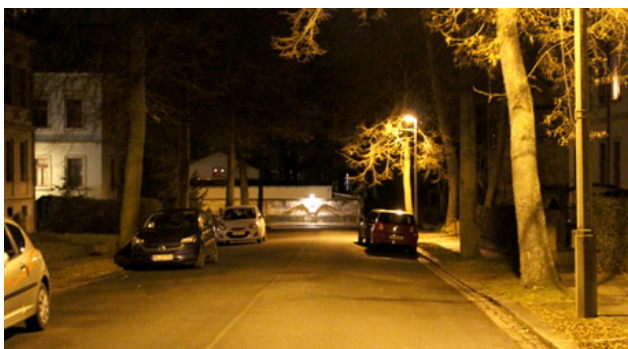
*Pastorin Christine Meyer-Seifert
Evang.-methodistische Erlöserkirche Hilbersdorf*



Foto: Christine Meyer-Seifert

Wenn jemand mutlos ist, ihn stärken.
Wenn jemand traurig ist, ihn aufmuntern.
Wenn jemand einsam ist, ihn besuchen.
Wenn jemand bedroht ist, ihn beschützen.
Wenn wir fröhlich sind, miteinander feiern.
Wenn uns auch keine Flügel wachsen,
und es nur so scheint,
können wir doch einander Engel sein

(nach Franz Menke)



„Engel am Ende der Straße“ Foto: Christine Meyer-Seifert



„Engel Chemnitz“ Foto: Daniel Meyer

Sterne leuchten über Ebersdorf

Seit Jahren leuchten zur Weihnachtszeit in der Linde auf dem Gelände der Ebersdorfer Flitzpiepen und Waldgeister zehn Weihnachtssterne und erfreuen die Anwohner:innen der Max-Saupe-Straße und alle Vorbeifahrenden. „Durch Sturm- und Wetterschäden ist ein Großteil der Sterne nicht mehr funktionstüchtig“, bedauern Katja und Ronny Kamprath und hoffen auf einen positiven Bescheid seitens der Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Nord-Ost. Denn diese übernimmt die Neuanschaffung aus dem von der Stadt Chemnitz zur Verfü-

gung gestellten Bürgerbudget. Die Ebersdorfer freut's und das Einschalten soll in diesem Jahr in einem größeren Rahmen zelebriert werden. Mit Glühwein, Bratwurst und kleinem Kulturprogramm wollen wir die Sterne am ersten Advent leuchten lassen und in die Weihnachtssaison 2023 starten.

Alle Ebersdorfer:innen und Gäste sind herzlich ab 15 Uhr auf die Max-Saupe-Straße/Ecke Eichendorffstraße eingeladen.

Text: Franziska Degen



Foto: Ronny Kamprath

Interkulturelle Weihnachtszeit in der Brücke

Auch in den Räumlichkeiten des Brückenbauer Chemnitz e.V. auf der Frankfurter Straße wird es wieder weihnachtlich. „Wir wollen in der Adventszeit das Spektrum unserer Angebote erweitern und Akteur:innen und Bewohner:innen des Stadtteils aktiv einbeziehen“, berichtet Elvira Kosuch von der Projektidee. Geplant sind das gegenseitige Kennenlernen von Traditionen und Bräuchen, das Erzählen von Weihnachtsgeschichten aus den unterschiedlichen Regionen und Ländern und Bastelnachmittage. Für den 6. und 13.12. wird Musiker René Bzdok Weihnachtslieder

anstimmen und freut sich über Mitsänger:innen.

Das komplette Programm wird über Aushänge in den Fenstern des Brückenbauer Chemnitz e.V. sowie die Website www.chemnitzer-bruecke.de veröffentlicht.

Text: Franziska Degen



Besinnliche Weihnachtsstimmung mit den Ebersdorfer Flitzpiepen und Walgeistern

Glück-ich®
Braut- & Abendmode

Ivonne Didszuhn
Frankenberger Straße 240
09131 Chemnitz

Mobil: 0176 46 66 46 43
kontakt@glueck-ich.online
www.glueck-ich.de

**Friseursalon
Belinda**

www.friseur-belinda.de

Horst-Vieth-Weg 15
09114 Chemnitz
Tel. 0371/ 335 22 86

Krügerstraße 5
09131 Chemnitz
Tel. 0371/ 444 52 99

Friseurbesuch geschenkt bei uns -
Infos auf unserer Webseite unter
Aktuelles.

Bürgeranliegen mündet nach vier Jahren in Blitzer

Fast genau vier Jahre ist es her. Ich hatte gerade die Stelle als Koordinatorin der Bürgerplattform Nord-Ost angetreten als das Anliegen „Lärm an der Brettmühle“ erstmals an mich herangetragen wurde. Also hieß es Kontakt aufnehmen. Mit betroffenen Anwohner:innen, sich ein Bild von der Lage machen, Meinungen einholen, Vorgehen innerhalb der Steuerungsgruppe absprechen. Nach einem Vor-Ort-Treffen mit Stadtverwaltung, Anwohner:innen und Stadträt:innen im Oktober 2019 war es lange still, dennoch bewegte sich im Hintergrund etwas. Das städtische Tiefbauamt führte Verkehrszählungen und entsprechende Lärmbeurteilungen mit dem Ergebnis durch, dass ein Jahr später nach erfolgter Zustimmung durch das LASuV (Landesamt für Straßenbau und Verkehr) die Geschwindigkeit von 70 auf 50 km/h im Abschnitt Einmündung Mittweidaer Straße begrenzt wurde. Doch die erhoffte Wirkung brachten die neuen Verkehrsschilder immer noch

nicht. Geschwindigkeitsüberschreitungen sorgten weiterhin für Lärm und zurecht für Unmut der Anwohner:innen. Unterstützung gab es seitens des Ordnungsamts der Stadt Chemnitz, das mobile Geschwindigkeitsmessungen im Bereich vornahm. Auswertungen der Kontrollen im September und Oktober 2021 ergaben, dass die Überschreitungen mit 12 bis 15 % durchaus als „auffällig“ betrachtet werden können. Das war Anlass für die Stadtverwaltung, nach einer nachhaltigen Lösung zu suchen. Diese ist nun gefunden. Seit Anfang November sorgen zwei stationäre Blitzer für die Einhaltung der Geschwindigkeit.

„Schon allein durch die optische Wirkung ist eine Besserung eingetreten“, ziehen die Anwohner:innen nach den ersten Wochen Resümee.

Text: Franziska Degen

Neuer Blitzer auf der Frankenberger Straße



Foto: Tatjana Schweizer

**An Ihrer Seite in Zeiten
des Abschieds.**



 **Aaron Bestattungen GbR**
Inh. U. Franke & P. Wagner · sächsischer Meisterbetrieb

Tag & Nacht (0371) 28 24 987

Georgstraße 24 - 09111 Chemnitz
Limbacher Straße 22 - 09113 Chemnitz
Straße Usti nad Labem 9 - 09119 Chemnitz
Clausstraße 89 - 09126 Chemnitz
Bernsdorfer Straße 128 - 09126 Chemnitz
Frankenberger Straße 194 - 09131 Chemnitz

*Sprechen Sie uns auch gern zum
Thema Vorsorge zu Lebzeiten an.*

usti@aaron-bestattungen.de  www.aaron-bestattungen.de


**kairos
METHODE®**

**HEILPRAKTIKERIN FÜR
PHYSIOTHERAPIE KATRIN WELZ**

Privatpraxis

Berbisdorfer Straße 68
09123 Chemnitz
Telefon 0171 4704013
oder 037209 80727
pt.welz@t-online.de
www.privatpraxis-welz.de

Termine nach Vereinbarung

**GANZHEITLICHE UND NACHHALTIGE
BEHANDLUNG VON KIEFERBESCHWERDEN**

Schöner unsere Häuser und Gärten – Mach mit!



Fleißige Helfer nähen Wimpelketten, die zum Jubiläum Häuser und Gärten schmücken werden

Ein ganz ähnlicher Slogan, viele werden sich noch erinnern können, tönte einst mit sozialistischem Unterton in einer der größten Aktionen der Nationalen Front der DDR. Lässt man den politischen Gedanken beiseite, so bleibt eine Initiative von Vielen für eine gemeinsame Sache. Und genau das geschieht derzeit in Ebersdorf. Es haben sich ganz unterschiedliche Vereine, Vereinigungen, Akteure und Interessierte gefunden und arbeiten gemeinsam an der Organisation und Ausgestaltung des

Ebersdorfer Jubiläumsjahres 2024. Die einzelnen Ideen und Aufgaben stellten sich als derart weit gefächert und umfangreich heraus, dass wir thematische Arbeitsgruppen bildeten. Eine davon: die Projektgruppe „Wimpel“.

Eines unserer großen Anliegen ist die festliche Ausschmückung unseres Stadtteils. Zum einen möchten wir ganz allgemein unsere Ebersdorfer:innen animieren, ihre Häuser, Gärten und Zäune dem Anlass entsprechend bunt zu schmücken. In

anderen Orten hat jeder diese bunten Wimpel, Fahnen und ideenreiche (Stroh)puppen bestimmt schon bewundern können. Das alles möchten wir in den kommenden Monaten befeuern und werden dazu nochmals Öffentlichkeitsarbeit betreiben. Zum anderen möchten wir dazu Hilfestellung geben, Ratgeber sein und mit Materialien aushelfen. Im Schulmuseum tagte am 13. November die Projektgruppe „Wimpel“ zum ersten Mal. Unsere Aufrufe über allerlei Medien führten zu zahlreichen Rückmeldungen, so dass am 13. November nicht weniger als 18 Einwohner:innen gemeinsam darüber fachsimpelten, wie Ebersdorf sich im nächsten Jahr von seiner besten Seite zeigen könnte. Wir werden bunte Stoffe zusammentragen und gemeinsam schneiden und nähen. Unsere Wimpelketten stellen wir dann den Ebersdorfern zur Verfügung und möchten später gern auch anleiten, Strohfiguren zu basteln. Alle Infos immer über www.unserebersdorf.de!



*Text und Fotos: Heiko Lorenz
Organisationsteam 700
Jahre Ebersdorf*



KüchenEngel

KÜCHEN ZUM WOHNEN

Inh. Nico Tschou
Frankenberger Straße 221b
09131 Chemnitz

Telefon: 0371 773156
kontakt@kuechen-engel.de
www.kuechen-engel.de



Krügerstraße 7 · 09131 Chemnitz

Fußpflege

Jana Baum

Mobil: 01522/2811256



Ebersdorfer WaldGeister
KINDERTAGESPFLEGE
Max-Saupe-Str. 23
Tel: 0173-4990225
Eure Kindertagespflege in Ebersdorf,
Individuell, familiennah, herzlich,
direkt am Ebersdorfer Wald



EBERSDORFER FLITZPUPPEN
KINDER TAGES PFLEGE
Max-Saupe-Str. 24
Tel: 0172-3726265





www.kindertagespflege-ebersdorf.de

Spendenaktion vom „Haus Kinderland“ mit Unterstützung der Schwanenapotheke

Die Schwanen-Apotheke möchte in der Weihnachtszeit 2023 zusammen mit Ihren Kunden bedürftigen Kindern helfen. Denn in vielen Familien ist einfach kein Geld da, um die Wünsche der Kinder zu erfüllen. Doch was ist Weihnachten ohne Geschenke?

Wir haben uns deshalb mit dem „Haus Kinderland“ zusammengesetzt und überlegt, wie die Kinder zu Weihnachten doch noch ein Geschenk erhalten können. Die Begegnung mit Erziehern und Kindern im „Haus Kinderland“ wurde bereits für uns selbst zum Geschenk. Der Gedanke daran, dass wir ein Vorhaben unterstützen, das mehr als eine Geste werden könnte, freut uns sehr. Unser schlichter Wunsch: „Helfen Sie uns dabei!“

Das „Haus Kinderland“ betreut ganzjährig bis zu dreißig Kinder und Jugendliche nach der Schule. Dort bekommen sie kostenlos Mittagessen und Schülerlernhilfe. Die Attraktivität für die Kinder wird durch fröhliches Beisammensein und schöne Ausflüge unterstützt. Um die Arbeit vor Ort leisten zu können, sind die Mitarbeiter auf Spenden angewiesen. Nun reiht sich also die Schwanen-Apotheke in Chemnitz in den Kreis der Spender ein und macht ihren Kunden Mut, auch für einen guten Zweck zu spenden.

Für das Weihnachtsfest haben die Kinder im „Haus Kinderland“ schon fleißig gebastelt. Jeder Spender kann sich auf ein Dankeschön in Form eines Sterns freuen, der die sinnvolle Beschäftigung mit den

Kindern in der Einrichtung offenbart.



Spendenbox in der Schwanenapotheke mit Apothekenchefin Heike Wöstenberg

Wir hoffen sehr auf einen guten Verlauf unserer Aktion und werden berichten, mit welcher Summe wir die Aktion abschließen konnten und ob jedes Kind sein Weihnachtsgeschenk erhalten hat.

Machen Sie mit und unterstützen Sie mit uns das „Haus Kinderland“. Spenden können Sie in der Spendenbox der Schwanenapotheke oder direkt an das Haus Kinderland unter der IBAN DE39 8705 0000 3565 0003 67 mit dem Betreff „Spende Weihnachtsgeschenk“.

Wir freuen uns auf Sie und sind gespannt, ob Ihnen die Sterne so gefallen werden wie uns.

Bei uns finden Sie
Hilfsmittel von A bis Z



Weil wärmer schöner ist!

Wenn es draußen langsam kalt wird, dann ist es Zeit für unsere wärmenden Kuscheltiere, gemütlichen Heizkissen & Wärmflaschen und einige andere nützliche Accessoires für Herbst und Winter.



Ihr Reha-aktiv Sanitätshaus
Josephinenstraße 1 | 09113 Chemnitz

Öffnungszeiten:

Mo.: 08:00–12:30 & 13:30–16:30 Uhr
Di.: 08:00–12:30 & 13:30–18:00 Uhr
Mi.: 09:00–12:30 & 13:30–18:00 Uhr
Do.: 08:00–12:30 & 13:30–18:00 Uhr
Fr.: 08:00–13:00 Uhr

Telefon: 0371 411523



www.reha-aktiv.com

50 Jahre Chemnitzer Fernkälte



Ganz im Verborgenen wurde in Chemnitz in diesem Jahr das 50. Jubiläum der Fernkälteversorgung begangen. 1973 war Chemnitz eine der ersten Großstädte in Europa mit dieser innovativen Technologie.

Die Kältezentrale wurde in das alte Kraftwerksgebäude an der Müllerstraße eingebaut. Das zugehörige Fernkälterohrleitungssystem wurde unterirdisch verlegt. Einziger sichtbarer Teil des Rohrleitungssystems war und ist eine Querung über den Chemnitzfluss. Dafür wurde seinerzeit die alte Rohrbrücke der Fernwärme genutzt.

Über diese Brücke verliefen schon 1930 die ersten Chemnitzer Heißwasserleitungen. Im Jahr 2020 hatte die Fernwärme in Chemnitz bereits ihren 90. Geburtstag.

1993 wurde komplett auf die Technologie „Kälte aus Wärme“ umgestellt. Die für den Antrieb nötige Fernwärme war insbesondere im Sommer als Abwärme aus dem großen Heizkraftwerk Nord vorhanden. Diese neue Lösung war wirtschaftlich und sehr umweltfreundlich.

Mit der steigenden Nachfrage war auch mehr Spitzenleistung nötig. In einem Projekt in Kooperation mit der TU Chemnitz

wurde der erste patentierte Kurzzeit-Großkältespeicher für Klimakälte in Deutschland und Europa entwickelt, der 2007 in Betrieb gehen konnte.

Heute ist das Fernkältesystem in Chemnitz längst mit vielen umweltfreundlichen Technologien ausgerüstet. Neben der Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung (KWKK) und dem Kältespeicher gehört inzwischen auch die Umweltkälte (Freie Kühlung) dazu.

Aktuell laufen Planungen, die Erzeugungsanlagen nochmals an neue Herausforderungen im Zuge der Energie- und Wärmewende anzupassen. Dabei sollen weitere umweltfreundliche Technologien noch effizienter eingesetzt werden. Das KälteNetz selbst ist in einem guten Zustand und kann noch

Weitere Informationen zu Fernwärme und Fernkälte erhalten Sie auf eins.de

